

Sprit vom südhessischen Acker?

Grüne Woche Südhessen 2007: „Alles Bio? Energie und Gemüse!“

Gernsheim / Heppenheim / Erbach. Wenn Politiker und Energieexperten mit sorgenvollem Blick auf russische Gaspipelines hektisch über Alternativen der Energiegewinnung nachdenken, hören Südhessens Bauern ganz genau hin. Sie wissen: Der Anteil von erneuerbarer Energie am Gesamtenergieverbrauch in Deutschland steigt kontinuierlich. Dieser Anteil von 7,7 Prozent entspricht etwa dem Energieverbrauch von 10 Millionen Haushalten. Steckt in der Nachfrage nach Bioenergie und nachwachsenden Rohstoffen eine Chance für die Landwirtschaft der Region?

Das fragen sich Landwirte des ganzen Rhein-Main-Neckar-Raums bei der Landwirtschaftlichen Woche Südhessen in Gernsheim (29.01. – 31.01.2007). „Regenerative Energie wird bei steigenden Öl- und Gaspreisen weiter an Bedeutung gewinnen“, erklärt Dr. Willi Billau (Lampertheim) von der Arbeitsgemeinschaft der Landwirtschaftlichen Woche Südhessen bei der Vorstellung des Programms für den mehrtägigen Agrardialog. Grund genug für ihn und seine Kollegen verstärkt über die Produktion von Biokraftstoffen auf dem Acker nachzudenken. Am Dienstag (30.01., 14.00 Uhr) diskutieren Bauern mit Experten aus Politik, Wirtschaft und Forschung. „Wie kann die Kooperation südhessischer Landwirte mit der Energie-Wirtschaft aussehen? Welche Auswirkungen hat der Anbau nachwachsender Rohstoffe auf die Kulturlandschaft? Worin besteht die Wertschöpfung für die Landwirtschaft? Organisiert wird diese Diskussion von den Ämtern für Ländlichen Raum der fünf südhessischen Landkreise - in Zusammenarbeit mit dem Regionalbauernverband Starkenburg und den Vereinen für landwirtschaftliche Fortbildung Starkenburg und Odenwald.

Zwei Veranstaltungen am Abend schließen dieser Diskussion an. Der neue „Pferdezuchtverein Odenwald-Starkenburg“, im Frühjahr 2006 aus den drei Kreisverbänden Starkenburg, Odenwald und Bergstrasse entstanden, denkt zusammen mit dem Vorsitzenden Andreas Müller (Erbach) und Dr. Roland Klemm von der Sächsischen Landesanstalt für Landwirtschaft über die Wirtschaftlichkeit der Pensionspferdehaltung im Raum Starkenburg nach (30.01., 19.30, Gernsheim). Gleichzeitig blickt der Hessische Ziegenzuchtverband in Heppenheim über seinen hessischen Tellerrand: „Ziegenzucht in Afrika“ heißt das Thema, das Zuchtkollegen aus der gesamten Region anlocken soll (Heppenheim, Gasthaus Kupferkessel, 19.30 Uhr). Die „Landwirtschaftliche Woche Südhessen 2007“ hat unternehmerischen Landwirten und interessierten Verbrauchern noch mehr zu bieten: Sie will mit einem spannenden Programm Perspektiven und neue Entwicklungen aufzeigen.

Gemüse 2020 – Alles Bio oder was?

Erstmals dabei sein wird der Präsident des Hessischen Bauernverbandes, Friedhelm Schneider. Er begrüßt beim nunmehr elften Gemüsebautag Rhein-Main-Neckar Landwirte aus Südhessen, Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz. Diese alle drei Jahre in Hessen organisierte Fachtagung beschäftigt sich mit den „Rahmenbedingungen für den Gemüsebau in Hessen“. Kann das Anpflanzen von Biogemüse eine Alternative sein für den konventionellen Anbau? Die Nachfrage nach Bioprodukten aus ökologischem Landbau steigt, hessische Biobauern könnten derzeit weit mehr absetzen, als sie produzieren. Das Umstellen vom konventionellen Bauernhof zum Biohof ist jedoch aufwändig, kostenintensiv und mit höheren Risiken für die Landwirte verbunden. Staatssekretär Karl-Winfried Seif (Wiesbaden) und Dr. Wolfgang Bokelmann, Professor an der Humboldt-Universität in Berlin, geben Tipps zu „Fitnessprogrammen und Perspektiven für Gemüsebaubetriebe im Jahr 2020“ (31.01., 9.30 Uhr, Gernsheim).

Die 52. „Landwirtschaftliche Woche Südhessen“ wird vom Regionalbauernverband Starkenburg mitgestaltet und von zahlreichen Verbänden unterstützt.